

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 152.

Winnenden, Donnerstag den 31. Dezember

1896.

Abonnements-Einladung.

Das „Volks- und Anzeigebblatt“ bereitet sich vor, die Schwelle eines weiteren Jahres zu überschreiten; aber nicht allein will es den Schritt thun, sondern in möglichst zahlreicher Gesellschaft lieber Freunde und Gönner, treuer und eifriger Leser und aller Derer, die es werden, die einmal einen Gang mit ihm versuchen wollen.

Dasselbe wird sich bemüht halten, immer das Neueste und Interessanteste auf allen Gebieten des täglichen Lebens, politischer Ereignisse und sonstiger Vorkommnisse zu bringen; insbesondere wird es auch den lokalen und schwäbischen Verhältnissen stets Rechnung tragen und nicht verfehlen, die neuesten Handelsnachrichten mitzuteilen; ebenso ist solches bemüht, durch das wöchentlich einmal gratis beigegebene „Unterhaltungsblatt“ spannende Erzählungen, Anregendes für Geist und Herz und humoristisches Allerlei zu bieten.

Auch wird dem Blatte für das Jahr 1897 wieder ein hübsch ausgeführter

Wand-Notiz-Kalender

welcher zugleich die Märkte der Umgegend enthält, u. z. für jeden Abonnenten gratis, beigelegt.

Aufnahmen von Anzeigen, wenn sie rechtzeitig eintreffen, werden auf das Prompteste besorgt und haben bei der bedeutenden, sich immer mehr steigenden Verbreitung des Blattes die beste Wirkung; den amtlichen Bekanntmachungen, sowohl von sämtlichen Staatsstellen als den Gemeinden, wird alle Aufmerksamkeit zugesichert.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann, und uns für das Interesse unserer Leser passend erscheint, gratis offen.

Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich in Winnenden bei der Expedition 90 S., durch die Post bezogen 1 M. 15 S. und nehmen Bestellungen außer unsern bekannten Herren Agenten sämtliche Postämter und Postboten in- und außerhalb des Oberamtsbezirks, sowie die Expedition des Bl. entgegen.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein und bittet zugleich um rechtzeitige Aufgabe desselber, damit die Blätter in gewohnter Regelmäßigkeit in die Hände der verehrlichen Leser gelangen.

Winnenden im Dezember 1896.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. Januar,
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Zwerenberg:

Eichen: 3 St. II. Cl. 3,6 Fm., 3 St. III. Cl. 2 Fm., 8 St. IV. Cl. 1,8 Fm.; Eibeer: 4 St. 1,2 Fm.; Fichtenlangholz: 7 St. IV. Cl. 2,4 Fm. und 0,2 Fm. Drauholz, 3 St. V. Cl. 0,3 Fm.; Forchen: 1 St. IV. Cl. 0,5 Fm.; Fichtenstangen: 112 Dausstangen, 133 Hapstangen, 160 Hapfenstangen, 110 Rebstücken.

Rm. Eichen 5 Prügel, Buchen 1 Scheiter, 12 Prügel, Nadelholz 6 Scheiter, 26 Prügel, 10 Anbruch; 879 buchene Wellen, 7 Lose Nadelholzreisig, 7 Lose Nadelholzstockholz.

Zusammenkunft im Schlag beim Linsenhof, Schluß im Stöckenhof.

Reudersberg.

Stamm- und Beugholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. Januar,
nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathause aus den Gemeindevaldungen Jor. Gemeindeväule und Büchelsvöule:

Eichen: I. Cl. 6 St. mit 11 Fm., II. Cl. 3 St. mit 3 Fm., III. Cl. 15 St. mit 8 Fm., IV. Cl. 19 St. mit 5 Fm.; Buchen: I. Cl. 7 St. mit 5 Fm., II. Cl. 5 St. mit 2 Fm.; Fichten: I. Cl. 5 St. mit 13 Fm., II. Cl. 45 St. mit 0,7 Fm., III. Cl. 35 St. mit 32 Fm., IV. Cl. 16 St. mit 8 Fm.; Sägholz: II. Cl. 1 St. mit 0,7 Fm., III. Cl. 1 St. mit 0,3 Fm.

Beugholz: Rm. 4 eichene Scheiter, 18 eichene Prügel, 7 eich. Anbruch, 6 buchene Scheiter, 22 buchene Prügel; Nadelholz: Rm. 8 Scheiter, 15 Prügel und 6 Anbruch.

Den 31. Dezember 1896.

Schultheiß Bauerle.

Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 4. Januar werden im Stadtwald Schenkenberg 36 Lose unausbereitetes, meist tanrenes Durchforstholz verkauft.

Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr unten am Braunenholz, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden, den 31. Dez. 1896.



Stadtvölege.

Revier Unterweiffach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 12. Januar,
vormittags 10 Uhr

im Hirsch in Unterweiffach aus dem Staatswald VI 12 Oberer Seeleich, VI 13 Regehren, VI 28 Mittlere Gärtnerhäube:

Langholz normal mit Fm. 182 I., 81 II., 44 III., 30 IV., 6 V. Cl.,
" Ausschuß " " 23 I., 8 II., 1 III., 1 IV. und V. Cl.,
Sägholz normal " " 78 I., 23 II., 12 III. Cl.,
" Ausschuß " " 37 I., 7 II., 1 III. Cl.; als Ausschuß

kommen 5 St. hohle Klöße aus Gärtnerhäube je einzeln zum Verkauf; Forstwart Schauer in Schölbütte wird auf Verlangen das Holz vorzeigen.

Winnenden.

Kauf-Anzeige.

Da ich das ausdrückliche Verlangen der Fruchtkäufer, die leeren Säcke sofort bei mir und nicht mehr bei dem sehr zuverlässigen Sackverwalter abzuholen, wie beim Kaufe bedungen wurde, berücksichtigt, und dafür vom hiesigen Stadtschultheißenamt mit 3 M. Strafe belegt wurde, so habe mich fest entschlossen, in hiesiger Fruchtschranne nichts mehr zu kaufen und kaufe deshalb von heute an jeden Tag schönen, gepuzten

Dinkel und Haber

zu laufenden Preisen D. Haag z. Friedenslinde.

Hiezu Unterhaltungsblatt und Wand-Notiz-Kalender.

Urbansklub Winnenden.

Am Sonntag den 3. Januar

hält der Verein im Gasthof „3. Krone“ seine

Jahres-Feier,

verbunden mit **Gaben-Verlosung** unter den Mitgliedern. **Programm sehr reichhaltig.** Die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet hiemit freundlichst ein.

Anfang abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Auf Sylvester-Abend

empfiehlt:

feinste Berliner Pfannkuchen,

sowie

kalten und warmen Punsch, Arac, Rhum, Cognac, Champagner, Malaga, Palästina-Wein, Heidelbeergeist, Kirschegeist, Himbeergeist und verschiedene Sorten Liqueurs

Ernst Sommer, Conditor.

Winnenden.

Gratulations-Karten

zu Neujahr und für jede Gelegenheit,

Kalender für 1897 etc. etc.

empfiehlt bestens

Buchbinder **Dobler,**
neben der Post.

Winnenden.

Bismarck-Häringe

sind wieder frisch eingetroffen bei

Julius Volz.

Winnenden.

Neujahrs-Karten

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Goldarbeiter **Friedrich Ww.**

Der Aalfreie Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlgeschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet der 1/4 Literkrug 30 S und der 1/2 Literkrug 20 Pfennig.

Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller**
Telefon Nro. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.

Alleinverkauf für Winnenden bei **Adolf Dorn.**

Durch größeren Einkauf sind Unterzeichnete in der Lage

Welschkorn und Welschkornmehl

in größeren und kleineren Quantitäten zum billigsten Tagespreise abzugeben

Neckerle, Weiler z. Stein,
Zais z. Stadtmühle, Winnenden,
Schwegler z. Rutenmühle.

Freiburger Früchtenkaffee

aus der Fabrik von

Kuenzer & Cie. in Freiburg in Baden

gibt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahrhaftes, wohlgeschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt sich daher als billigster Kaffeezusatz.

Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.

Nur acht Freiburger wenn die Pakete in glanzrosen Papier und oben wie unten mit 3 ineinandergezeichneten Biereden als Schutzmarke versehen sind.

Zu haben in den Spezereihandlungen von **Winnenden** und **Umgebung.**

Winnenden.

Dankagung.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit und aus Anlaß des Todes unseres l. Sohnes

Carl,

für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen, besonders auch seinen Freunden und Altersgenossen herzlichen Dank.

Carl Drück mit Frau und Kindern.

Winnenden.

Dankagung.



Für die Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode unseres l. Vaters, Schwagers und Großvaters

Jakob Fichtner, Zimmermann,

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, wie für die schönen Worte des Hrn. Geistlichen sprechen ihren innigen Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

In obstarbenen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Hausrumtes (Mofes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schraders Mostsubstanzen

in Extraktform

bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in Feuerbach“ zu achten. Prospekte gratis und franko. Portion zu 150 Liter Mark 3.20. In Winnenden bei Apotheker **Gmelin**, in Waiblingen bei Apoth. **Marraff**, Fellbach Apotheke.

Neu! Spazierstock mit Musik.

Eleganter Stock mit Metallknopf, worauf jeder sofort die schönsten Melodien spielen kann. Herrliche Neuheit, schön für Zimmermusik und Landpartien, à Stück nur M. 3.50 gegen Nachnahme. **D. Kirberg**, Düsseldorf a. Rh. Wer die Annonce einsendet, erhält obigen Stock für nur 3 M. bei Voreinsendung in Briefmarken.

Kinderstöcke à Stück Mark 1.50 mit Musik.

Kalender 1897

in großer Auswahl

(deutscher Hausfreund, evang. württembergischer Landeskalendar, fliegender Bilderkalender, Galläpfel, lustiger Schwabenstreichkalender, illustr. Landeskalendar, Jungingers lustiger roter Bilderkalender, lustiger Stuttgarter Bilderkalender, Schwab. Bauernfreund, Volksbote mit Anhang, Volkskalendar, Wegweiser, Volkskal. aus Schwaben u. s. w.),

sowie hübsche

Abreiß-Kalender

sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei,

Winnenden.

Winnenden.

Brot-Preise.

Von heute ab verlaufe ich

2 Pfd. weiß Brot zu 23 Pfg.

4 " schwarz " " 38

8 Becken zu 22 Pfg.

16 Stück " 40

Julius Seiz, Bäcker.

Winnenden.

1400 Mark

Pfandhaftgeld hat gegen

gesicherte Sicherheit sofort

auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Alles ist entzückt



über die Gediegenheit und Schönheit meiner **Conzert-Zug-Harmonika „Clara“**, prächtig orgelart. Ton, 10 Tast., 2teil. Ia. Doppelbalg mit feinem Balghalter, Leberbalg- und Nadelstuhkchen, mahag. polirt. Verdeck mit feinst. Metallauflagen und 12 groß. Trompeten, 2 Regist., 2 Chöre [Tremolo], 40 Stimmen. Schula gratis. Preis nur M. 5,75 incl. Verpackung gegen Nachn.

Ich bitte mein Instrument nicht mit den so vielfach angepriesenen 5 M. Harmonikas zu verwechseln, es ist ein Fabrikat von größter Solidität und einer Tonfülle, die die doppelte Preisbemessung zuläßt.

Richard Kox, Musikw. Duisburg.

Winnenden.
Brillen, Zwicker,
Thermometer
 empfiehlt in reicher Auswahl billigst
 Goldarbeiter Friedrich Ww.
Kalender 1897
 bei **Obiger.**

Winnenden.
Punsch-Essenz,
Arac, Rhum,
Cognac,
 verschiedene Sorten
Liqueure,
Chocolade und Thee,
Cacaopulver,
Citronen und Orangen
 empfiehlt billigst
Julius Volz, Cond.

Winnenden.
Gratulationskarten
 für Neujahr und sonstige
 Veranlassungen
 empfiehlt die
E. HUSS'sche
 Buchdruckerei.

Winnenden.
 Von heute an junges, fettes
Ruhfleisch
 per Pfund 40 Pfennig
 bei **Witzger Laier.**

Für Fuhrleute.
 Vom Bahnhof **Winnenden** bis
Birkmannweiler habe ich ca.
 30 **Raummeter Holz** zu führen.
 Bewerber wollen sich an **Bäcker**
Kurz in **Birkmannweiler** wenden.
Welschkornmehl
 empfiehlt **der Obige.**

Winnenden.
 Gut eingebrachtes
Heu,
 wundlich **Wiesenheu,** sowie schönes
Dinkelstroh
 kauft **D. Haas** z. **Friedenslinde.**

Winnenden.
 Eine junge, schöne, großtrüchtige

Ruh,
 gut im Zug und Nutzen
 hat zu verkaufen und
 kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen
 werden mit **G. Eppinger.**

Aus Dankbarkeit
 und zum Wohle Magenleidender gebe ich
 Jedermann gern unentgeltliche Aus-
 kunft über meine ehemaligen Magenbe-
 schwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung,
 Appetitmangel zc. und teile mit, wie ich
 ungeachtet meines hohen Alters hiervon
 befreit und gesund geworden bin. **F. Koch,**
 Königl. Förster a. D., Bömben,
 Post Nieheim, Westf.

Frachtbrieife
 zu haben bei **G. Suh,** Buchdr.

Leicht löslich — rein —
 wohlschmeckend u. gesund.
Cacao.

Moser-Roth
 Stuttgart.
Chocolade.
 Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.
 Verkaufsstellen sind durch
 Plakate ersichtlich.

Geld zu 3¹/₂ — 4¹/₂ 0/0
 ist stets in größeren und kleineren
 Posten gegen entsprechende Pfandsicher-
 heit auszuleihen durch
G. Conz, Hypothekengeschäft,
Waiblingen.

**Wegen des Neujahr-
 festes fällt das Freitag-
 bzw. Samstagblatt aus.**
Die Redaktion.

Unser Neujahrsgruß!

Wenn der wertgeschätzte Leser die heutige Nummer des „Volks- und Anzeigeblasses“ erhält, so liegt das alte Jahr nahezu hinter ihm und das neue schiebt sich an, von dem Thron der Zeit Besitz zu ergreifen. Wir hätten nun unsern verehrten Abonnenten sehr gerne einzeln unsern Gruß zum neuen Jahr spendet, aber so viele Adressen schreiben, so viele Karten couvertieren, das erfordert einen zu großen Zeitaufwand und so haben wir denn zu dem Ausfluchtmittel greifen müssen, unsern wertgeschätzten Lesern von dieser Stelle aus unsere Karten mit dem dazu gehörigen Glückwunsch gemeinsam zu überreichen. Wie diese Karte ausschaut? Nun sehr einfach. Auf derselben steht in großen fetten Lettern:

Lieber Leser! Bewahre uns auch im neuen Jahre deine Gunst, wie Du es im alten gethan. Bleibe treu dem „Volks- und Anzeigeblass“, das sich bemüht, Dich nach jeder Richtung hin schnell und gewissenhaft zu bedienen, Dir Belehrung und Unterhaltung zu bieten und sei ihm auch fernerhin ein wohlwollender Freund, Förderer und Gönner. Dir selbst aber, wertgeschätzter Leser, wünschen wir, bist Du Arbeiter oder Handwerksmann, gedeihlichen Fortgang Deiner Arbeit, bist Du Kaufmann, Glück in Deinen geschäftlichen Unternehmungen, bist Du Beamter, Anerkennung Deiner Vorgesetzten, bist Du Rentier, Steigerung Deiner Zinsen, bist Du Hausbesitzer, Friede und Freude an Deinen Mietern.

Und somit Allen, welche dem „Volks- und Anzeigeblass“ bisher treue Freunde waren, und direkt und indirekt zu seinem Gedeihen beigetragen haben, hiermit ein herzliches:
Prosit Neujahr!

Scheidegruss dem Jahre 1896.

Arm an lichtem Tagesglanz — Ist dein letzter Mond gekommen; — Segenvolles Jahr, bald ganz — Bist du unserm Blick verglommen! — Dein Beginn so nebelreich, — Und dein Schluss so düsterbleich! — So geräuschlos dein Entschweben, — Wie dein lindes Segengeben. — — Manchen, der uns nabestand, — Hast du jäh der Welt entzissen. — Mancher, der dich heiter fand, — Seufzt nur noch in Kümmernissen. — Trüb enteilst du uns jedoch — Deine Sterne glänzen noch, — Die du oft durch Wolken decktest — Und zum Trost dann neu erwecktest. — — Habe Dank für Recht und Licht, — Für der Ordnung Heil und Frieden, — Durch dein Strahlenangeficht — Ward uns viel Genuß beschieden. — Fern blieb Seuch und Waffen-

spiel, — Fern des Völkerehrens viel. — Blüt und Frucht, ja Garb' und Traube — Stieg erquidend aus dem Staube. — — Doch du überlebst dich schon? — Legst dich still zur Ruhe nieder? — Unmut spreche nicht dir Hohn, — Schirmtest du doch Haupt und Glieder! — Dein gedenk' ich oft noch gern: — Gabe warst Du mir vom Herrn, — Was die Zukunft bringt, zu schauen, — Das erfüllt uns nicht mit Grauen. —

Landesnachrichten.

— Mit Genehmigung des k. Ministeriums des Innern wird an der Volkereischnule in Gerabronn wiederum ein 4wöchentlicher Unterrichtskurs über Volkereiswesen gehalten werden, der am 1. Febr. 1897 seinen Anfang nehmen soll. Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 16. Jan. 1897 an das Sekretariat der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzulenden.

Winnenden. (Eingelendet.) Eine anregende und würdige Weihnachtsfeier hielt der hiesige Kriegerverein am 26. ds. Mts. im „Lamm“. Neben Gesangs- und Musikstücken wurden auch komische Aufführungen und deklamatorische Vorträge gebracht, welche die Festteilnehmer in so heitere und gemüthliche Stimmung versetzten, daß der Ausbruch sich bis in die spätesten Stunden verzögerte. Der Verein darf mit Verriedigung auf diese Feier zurückblicken, und wird bestrebt sein, künftighin auch seiner Aufgabe in dieser Hinsicht immer mehr gerecht zu werden.

* **Winnenden,** 30. Dezbr. Das Verbrennen von Weihnachtsbäumen in Zimmeröfen ist gefährlich; hat doch diese Gewohnheit schon oft das häufige Zerplatzen der Öfen zur Folge gehabt. Tanne wie Fichte sind nämlich in Stamm, Zweigen und Nadeln sehr harzreich. Das Harz enthält Kohlenwasserstoff. Wird der Baum verbrannt so entströmt der Kohlenwasserstoff in großer Menge. Geschieht das Verbrennen in einem Ofen oder Herd mit starkem Zug, so verbindet sich der Kohlenwasserstoff mit dem Sauerstoff der atmosphärischen Luft, es entstehen sehr explosive Gase, denen der Ofen nicht standhält. Wie bedeutend der Gehalt der Tannen bzw. Fichtennadeln an Kohlenwasserstoff ist und wie kräftig er unter der Einwirkung der Hitze ausströmt, zeigt sich, wenn man einen mit Nadeln besetzten Zweig einer Kerzenflamme nähert, die Ausströmung des Kohlenwasserstoffes aus den Nadeln ist so stark, daß die Flamme der Kerze meist ausgelöscht wird.

Waiblingen, 28. Dez. Am Samstag fand unter dem Vorsitz des Vereinsvorstandes, O.A. Manns Dr. Bertich, in der Post hier eine übersaus zahlreich besuchte Volksvers. des landw. Bez. Vereins statt. Der zunächst vorgelegene Rechenschaftsbericht ergab, daß der über 800 Mitglieder zählende Verein, insbesondere dessen Ausschuh, den landw. Tagesfragen, besonders den neueren Gesetzesentw., reges Interesse entgegenbrachte. Bei der

hiernach vorgenommenen Neuwahl des Ausschusses und stellvertretenden Vorstandes wurden die seither. Ausschuhmitglieder, sowie der langjähr. stellvertr. Vorstand wiedergewählt. Sodann sprach Landwirtschaftsinspektor Wunderlich von Heilbronn in sehr eingehender Weise über Futterbau, rationelle Viehfütterung und Wiesen düngung. Dem Redner brachte der Vorstand für die interessanten Ausführungen den wohlverdienten Dank der Versammlung in treffenden Worten zum Ausdruck. Hierauf kamen noch versch. wichtige Fragen, namentlich das neue Farenhaltungsgesetz, sowie die gegenwärtig auch im hies. Bez. in mehreren Geböthen ausgebrochene Maul- und Klauenseuche zur Sprache, über welche letztere D.A. Tierarzt Seybold nähere Mitteilungen machte und dabei versch. Belehrungen erteilte. Nach lebhafter Erörterung beider Fragen wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Stuttgart, 27. Dez. Wir haben seinerzeit schon mitgeteilt, daß der Antrag des Stuttgarter Gemeinderats, den hiesigen Kadsfahrern eine Gebühr von einigen Mark aufzuerlegen, von der Stadtdirektion abschlägig beschieden wurde. Jetzt hat auch die Regierung des Reichs als zweite Instanz in gleichem Sinne entschieden, dagegen die Nummerierung der Räder als zweckmäßig anerkannt. Der Gemeinderat will sich jetzt an das Ministerium wenden, dessen Entscheidung aber kaum von derjenigen der Vorinstanzen abweichen dürfte. Man wird hier nach dem Vorgang in Baden wohl eine Anregung aus dem Schoße des Landtags abwarten wollen, die ja ohne Zweifel bei der Staatsberatung bevorsteht.

Stuttgart, 29. Dezbr. In Sachen des Duells zwischen dem preuß. Gesandtschaftsattaché Baron von Wangenheim und dem Grafen Urkull, bei welchem der hiesige preuß. Gesandte Dr. v. Holleben als Sekundant fungierte, wurde letzterer telegraphisch nach Berlin zum Kaiser berufen, um denselben Bericht zu erstatten. Jedenfalls dürften sowohl der Gesandte v. Holleben als Baron v. Wangenheim von hier abberufen werden, ebenso gilt es als sicher, daß der Gouverneur von Stuttgart, Flügeladjutant Generalmajor v. Schott in Wälde in den Ruhestand treten wird.

Stuttgart, 29. Dez. Im Befinden des Grafen Urkull-Gyllenband soll nunmehr eine kleine Besserung eingetreten sein.
 — Der seit mehr als 25 Jahren in der Wagenwerkstätte beschäftigte 73 Jahre alte Arbeiter Gottlob Guppenbauer fiel in der Wirtschast zum „Adler“ in Untertürkheim die Kellertreppe hinunter und ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

— Die Gemeinde **Waihingen a. F.** ließ im laufenden Herbst ca. 4000 Almandbäume mit Klebringen versehen. Auf der ganzen Markung wurden etwa 7000 Bäume mit Klebgürteln versehen. Die erzielten Resultate waren staunenswert, an einem Apfelbaum von 40 cm Durchmesser wurden z. B. in der Zeit vom 26. Oktober bis 8. Dezember 312 weibliche Frostnachtspanner gefangen.

Marbach, 29. Dez. Der wegen Betrugs gefuchte Schreinergefeße Vogt wurde in der Scheune eines Bäckers in Steinheim a. d. Murr erhängt aufgefunden. Nach dem Leichenbefunde hat Vogt den Selbstmord schon vor einigen Tagen ausgeführt.

Nürtingen, 30. Dez. Heute früh brach in der Kunstmühle von Künkele ein Großfeuer aus. Das Anwesen ist total abgebrannt; der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark.

Meßingen, 29. Dez. Den Bewohnern eines Hauses in der Reutlinger Straße fiel es gestern früh auf, daß sich von den Parterrebewohnern zur gewohnten Stunde Niemand sehen ließ und die Fensterläden nicht geöffnet wurden. Man brach die Thüre auf und fand Mann, Frau und 2 Kinder in bewußtlosem Zustand, die Frau dem Tode nahe, infolge Einatmung von Leuchtgas. Von einem schadhafte Gasrohr der Nachbarschaft strömte Gas in den Keller des Hauses ein und drang von hier aus in die Stube. Der Mann und die Kinder erholten sich bald; die Frau kam erst nach mehreren Stunden zum Bewußtsein.

Reutlingen, 27. Dez. Das in der Albstraße gelegene umfangreiche Fabrikwesen der Dampfzuckerfabrik von Fischer-Rosenfelder war in der Nacht zum Sonntag von Feuer bedroht. In einem Paderaum über der Färberei waren größere Vorräte an Baumwollgarn in Brand geraten. Zum Glück waren die Räume völlig luftdicht abgeschlossen und wurde der Brand noch so rechtzeitig entdeckt, daß er durch den Fabrikbesitzer und herbeigeeilte Nachbarn eingedämmt werden konnte, bevor er eine verhängnisvollere Ausdehnung angenommen hatte. Der Schaden an verbrannten und beschädigten Garnen ist trotzdem ein beträchtlicher. Der Ausbruch des Feuers in diesem Raum bei täglicher Arbeiterruhe mußte sofort den Verdacht der Brandstiftung wachrufen, der sich alsbald gegen einen bisherigen Arbeiter lenkte, der gesehen wurde, als er Abends das Gebäude verließ. Derselbe wurde verhaftet und hat sich bei der Vernehmung in schwere Widersprüche verwickelt.

In dem Messingwerk von Wieland u. Co. in Böhringen geriet der Arbeiter Ludwig Bösch einige Minuten vor dem Abstellen des Werkes in die Transmission, wurde mehrmals herumgeschleudert und lebensgefährlich verletzt.

Heubach, 29. Dez. Am hl. Abend eilte die Frau des Geschäftsführers bez die Treppe hinab, um ihrem aus Ulm zurückgekehrten Sohn, einem Unteroffizier, die geschlossene Hausthüre zu öffnen. Auf der untersten Stufe der frisch aufgewachsenen, teilweise überreifen Treppe glitt sie aus und fiel so unglücklich, daß sie einen Schädelbruch erhielt, infolge dessen sie heute gestorben ist.

Blaubeuren, 30. Dez. Auf dem Hofgut Mischen, Gemeinde Kelling, ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unglücksfall. Zwei Knaben, Söhne der Witwe Maurer, wollten einen Wagen rückwärts aus einer Scheuer führen und hatten zu diesem Zweck ein Pferd angepannt, das der jüngere führte, während der andere den Wagen an der Deichsel leitete. Das Pferd wurde scheu und machte einen Sprung, wobei der 8jährige Knabe zu Boden geworfen und überfahren wurde. Ein Rad ging ihm über den Hinterkopf, sodaß der Tod sofort eintrat.

Heute früh wurde in Geradsweiler, Gemeinde Rute, O. A. Biberach, die 21 Jahre alte, ledige Bauerntochter Crescentia K., welche heimlich geboren und ihr Kind sofort nach der Geburt getötet und die Leiche im Keller versteckt hat, durch einen Landjäger verhaftet und in das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Tagesberichte.

Berlin. (Gewerbeordnungsnovelle.) Mit dem 1. Januar 1897 wird die neueste Novelle zur Gewerbeordnung in Kraft treten. In erster Reihe werden dann die neuen Bestimmungen über den Gewerbetrieb im Umberziehen zu beachten sein, nach denen u. a., abgesehen von den jüngst vom Bundesrat beschlossenen Ausnahmen für den Wein-, den Leinwand- und den Nähmaschinenhandel, das Aufsuchen von Bestellungen bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder bei solchen Personen, in deren Geschäftsbetriebe Waren der angebotenen Art Verwendung finden, ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung nicht stattfinden darf. Es kommt aber noch eine ganze Anzahl anderer Vorschriften in Betracht. Die Konzeptionierung von Privat-Kranken-, Privat-Gutbindungs- und Privat-Irrenanstalten ist erschwert. Schauspiel-Unternehmern wird die Erlaubnis zum Betriebe ihres Gewerbes verweigert werden, wenn sie nicht den Besitz der zum Unternehmen nötigen Mittel nachzuweisen vermögen. Die ihnen zum Betriebe ihres Gewerbes bisher erteilte Erlaubnis gilt nur für das am 1. Januar 1897 betriebene Unternehmen. Auf Konsumvereine werden die Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaft auch dann Anwendung finden, wenn ihr Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist. Der Handel mit Losen von Lotterien und Auspielungen oder mit Bezugs- und Antikaischeinen auf solche Lose wird versagt werden,

wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden in Bezug auf dessen Gewerbebetrieb darthun. Der Handel mit Droguen und Chemikalien, zu Heilzwecken dienenden Präparaten wird untersagt werden, wenn die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben und Gesundheit von Menschen gefährdet. Der Kleinhandel mit Bier desgleichen, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften bestraft ist. Auf Konsum- und andere Vereine werden die Bestimmungen über die Sonntageruhe dieselbe Anwendung finden wie auf einzelne Gewerbetreibende. Auch können diese Vereine ihre Angestellten zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen nicht verpflichten.

Die Bäckergefallen veranstalten in ganz Deutschland Sammlungen, um im Frühjahr in einen Generalausstand einzutreten. Der Streik soll in dem Augenblick proklamiert werden, da eine Einschränkung oder Aufhebung der neuen Bäcker-Verordnung, welche die Arbeit regelt und kürzt, vorgenommen werden sollte.

Nürnberg, 28. Dez. Es wurde kürzlich mitgeteilt, daß die Zivilkammer des Landgerichts eine Klage auf Zahlung von Gebühr für Heiratsvermittlung abgewiesen hat, nachdem der Vertreter des Beklagten betont hatte, daß mit der Einföhrung des neuen bürgerl. Gesetzbuches solche Forderungen nicht mehr eintragbar seien und schon das jetzige Volkswußsein eine derartige Forderung als den guten Sitten widersprechend erachte. Jetzt ist nun vor einem anderen Senate der Zivilkammer ein Fall zur Verhandlung gekommen, in dem ebenfalls die Heiratsvermittlungsgeldgebühr eingeklagt war. Dieser Senat hat die Klage nicht abgewiesen, sondern erkannt, es sei der Beweis beizubringen, daß eine Vermittlung stattgefunden.

Resicza (Ungarn), 19. Dez. Das Kohlenbergwerk der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahndomänen wurde von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht. Gestern Abend entstand ein Szekenyischacht infolge Schlagender Wetter ein Grubenbrand. Im Schacht waren 268 Arbeiter. Bis 11 Uhr nachts wurden 43 Leichen geborgen; 29 Personen sind schwer verletzt, 15 werden vermisst. Der Brand wüthet fort. Der materielle Schaden ist ein kolossaler.

Pest, 22. Dez. Dichte Rauchwolken bringen unaufhörlich aus dem Szekenyischacht. Gestern wurden wieder mehrere Leichen geborgen; die Rettungsaktion ist hoffnungslos, da außer dem hervorbringenden Rauch auch Grundwasser die Rettungsarbeiten verhindert. 47 in den Schacht eingeschlossene Arbeiter sind verloren; vorgestern Mittag wurden noch Hilferufe gehört, heute herrscht Totenstille. 21 Leichen wurden gestern unter Teilnahme der gesamten Einwohnerschaft beerdigt. Nach dem Gutachten von Sachleuten dürfte der Schacht noch mehrere Tage brennen. Die Staatsbahn hat einen Schaden von 300 000 fl.

London, 28. Dez. Nach einem Telegramm aus Castle Island in der Grafschaft Kerry hat sich ein dort in der Nähe befindlicher Sumpf plötzlich in einen See verwandelt, der sich ausdehnte und worin eine Familie von 10 Personen, deren Haus und eine Anzahl Vieh verschwunden sind. Es wird befürchtet, daß noch weitere Personen ertrunken sind.

Aus Castle Island (England) wird ferner gemeldet. Der Bauernhof, der mit allen Bewohnern und dem ganzen Viehbestand in einem Sumpfe untergegangen ist, ist verschwunden, ohne irgend welche Spuren zu hinterlassen, als wäre er von der Erde verschlungen. Der ganzen Erscheinung ging ein Rollen wie bei einem Erdbeben voraus. Der Sumpf ist noch immer in Bewegung. Die in der Nachbarschaft wohnenden Leute verlassen ihre Wohnungen.

London, 30. Dez. Nach einer Meldung der Times aus Melbourne verüstete ein Wirbelsturm Rivertire (?) in Neu-Südwesten. Fast alle Gebäude sind bis auf den Grund zerstört, 2 Häuser wurden in die Luft gehoben und in Atome zerstückelt. Menschen wurden von dem Sturme weite Strecken fortgeschleudert. Viele Unglücksfälle sind vorgekommen. Genaueres ist aber noch nicht bekannt, da die Telegraphenlinie zerstört ist.

Kopenhagen, 29. Dez. Ein Segelschiff, vermutlich die Danziger Bark „Concordia“, ist vorgestern am Strande von Drum an der Westküste Jütlands gescheitert. Das Schiff ist zertrümmert und das Schicksal der Mannschaft unbekannt. Eine Leiche ist bisher angeschwemmt worden. Weiter wird gemeldet: Bei Noerre Bornpoer (Westjütland) sind in der letzten Nacht 5 Leichen, wahrscheinlich von

der als gescheitert geltenden Bark „Concordia“, aus Land getrieben worden.

Atlanta in Georgia, 27. Dez. In der Nähe von Birmingham im Staate Alabama ist ein Eisenbahnzug von einer Brücke herabgestürzt. Es verlor 177 Personen seien tot.

Handel und Verbr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 24. Dezember 1896.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlöss M. S.
Dinkel.	Säcke 137	11 776	Säcke —	1442 —
Haber	Säcke 11	2 827	Säcke 6	357 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die alte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- liegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg.	8	50	—	—	—	—	—	—	—	60
Dinkel	6	35	6	10	6	—	—	—	—	10
Haber	6	60	6	30	6	—	—	—	—	10
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste p. 50 kg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen "	2	70	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen p. 50 kg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. 50 kg	3	60	—	—	—	—	—	—	—	—
" p. Sri.	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg. süße Butter	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg saure Butter	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg. Heu	3	—	2	90	2	80	—	—	—	—
50 kg. Stroh	2	—	1	90	1	80	—	—	—	—

Mittl. nur in Spanisch und Roggen verkauft.

Blatt-Trägers Neujahrswunsch!

Viel Neuigkeiten giebt's im Jahr,
Und Jeder möcht sie wissen. —
Die Zeitung will, das ist ja klar,
Doch Niemand gerne missen. —

Da bin ich wohl die Hauptperson,
Ich trag sie täglich aus
Und bringe um geringen Lohn
Das Neueste in's Haus! —

Nicht scheu' ich Regen, Sturm und Schnee,
Auch nicht des Sommers Hitz' —
Und thun mir auch die Füße weh',
Geht doch nicht aus mein Wig! —

Und b'ionders jetzt am End' vom Jahr'
Durchheil' ich froh die Stadt;
Bring' meine besten Wünsche dar,
Helf' weiter Gottes Rath! —

Und gebe, daß ich Botschaft bring',
Stets freud'ge nur in's Haus,
Dann fällt bei Hoch und bei Gering
Für mich auch was — heraus! —

Für's Herz.

Dein guter Geist läßt' uns
O Gott, auf eb'ner Bahn,
Wenn wir das neue Jahr
Mit Jesu sangen an.

Der heutigen Nummer liegt der Wand-Notiz-Kalender für 1897 bei. Jeder Leser, welcher das „Volks- und Anzeigenblatt“ noch bestellt, erhält den Kalender auf Verlangen gratis nachgeliefert.

Samstag den 2. Januar,
vormittags 9 Uhr

wird auf dem Bahnhof Winnenden die Beförderung einer Partie

Telegraphenstangen & Steine zur Herstellung einer Leitung Winnenden-Oppelsböhmer verleben.